

DIE DOKTOREN BEI VW BASTELN AM AUTO DER ZUKUNFT UND ZEIGEN SOZIALES ENGAGEMENT

Akademiker aktiv für die IG Metall

Sie sind Spezialisten. Ohne sie gäbe es keine Zukunft. 18 000 der rund 44 000 Beschäftigten bei VW in Wolfsburg sind Angestellte. Rund 9000 arbeiten als Forscher und Entwickler. Die meisten sind Akademiker, viele haben promoviert. Drei stellen wir hier vor: Sie engagieren sich als Vertrauensleute der IG Metall. Und das nicht, weil es die Karriere fördern soll.

Dr. Holger Wiesner (37) ist Forscher durch und durch. Am liebsten verkrümelt er sich in sein Büro in Isenbüttel. Dort tüfteln Spezialisten an sparsamen Hybrid- und Elektroantrieben und der Reduzierung von CO₂-Emissionen. Wiesner: »Hier entstehen neue Brennstoffzellen-Technologien und Prototypenfahrzeuge. Wann sich diese Technik durchsetzt, ist aber noch offen.«

Der Ingenieur für Elektrotechnik ist einer der Spezialisten bei VW, die stundenlang hinter ihrem Display hocken und denken. Einer jener Weißkittel und Schlipsträger, von denen viele glauben, sie arbeiten nicht. Dabei haben Mediziner längst bewiesen, dass nicht nur Muskelleinsatz, sondern auch angestrengtes Denken eine Menge Energie verbraucht.

Dr. Maik Spohr (36) gehört auch dazu. Der promovierte Wirtschaftsingenieur war vier Jahre Navigationsentwickler. Er hat als Bauteilverantwortlicher



Fotos: Walter Schmidt/Novum

Benzin im Blut reicht nicht aus: Die VW-Doktoren verarzten nicht nur den Phaeton, sondern das Auto der Zukunft

den Navigator in Serie gebracht. Seit 2006 ist er Fachgruppensprecher Elektronik für den Phaeton.

Dr. Katja Lemke

(33) ist promovierte Diplom-Designerin. Ihr Spezialgebiet sind Benutzeroberflächen. Konkret ist sie für Bordinstrumente

und die Innenausstattung im Phaeton zuständig.

Sie weiß, was im Phaeton der nächsten Generation drin ist.

Wiesner, Spohr und Lemke sind nicht nur Autofreaks, sondern auch Mitglieder der IG Metall. Und das nicht, weil es bei VW angeblich karrierefördernd sein soll. Sie engagieren sich auch als Vertrauensleute. Haben sie überhaupt Sinn und Zeit für realpraktische Gewerkschaftsarbeit?

Haben sie. »Mir

reicht es nicht aus, Benzin im Blut zu haben«, sagt Lemke. »Das Menschliche muss auch stimmen, um einen guten Job zu machen.« Sozialkompetenz heißt das unter den Akademikern.

Die IG Metall, sagt Wiesner, sei wie ein Sportverein mit unterschiedlichen Sparten. Mit Fußballern und Schwimmern. Aber der Wunsch nach einer menschlichen Arbeitswelt verbindet alle. Akademiker haben genauso Sorgen und Nöte wie der Arbeiter am Band. Wiesner: »Wir neigen nur dazu, unsere Rechte zu vergessen.« Und genau das wollen die drei ändern. ■

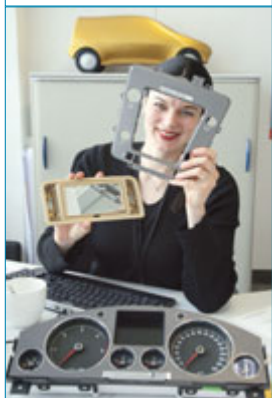
Annette Vogelsang



Dr. Holger Wiesner (37), Ingenieur für Elektrotechnik: »Die IG Metall informiert über betriebliche und gesellschaftliche Entwicklungen. Dieser Wissensvorsprung hilft bei der beruflichen Weiterentwicklung. Vertrauensleute und Betriebsräte fördern die Netzwerke zwischen den Beschäftigten.«

Dr. Katja Lemke (33), Diplom-Designerin:

»Die IG Metall zeigt uns politische Zusammenhänge auf, vermittelt Probleme und bietet Lösungen an. Sie ist auch für Akademiker die soziale Seele des Unternehmens.«



Dr. Maik Spohr (36), Wirtschaftsingenieur:

»Die IG Metall wandelt sich. Sie ist kein Gegenpol zum Unternehmen, sondern bietet ein interessantes Netzwerk. Das Angebot an Zeitschriften, Infomaterial und Veranstaltungen für unsere Klientel wird immer differenzierter.«

Doktoranden bei VW

Zur Zeit forschen 150 Doktoranden bei VW an neuen Antriebssystemen oder innovativer Fahrzeugelektronik. Das Thema ist stets VW-spezifisch. Die Hälfte der Arbeitszeit widmen sie sich der Forschung.

Carmelo bringt jede Demo in Schwung

Carmelo Marrazza ist der Trommler der IG Metall Wolfsburg. Der 59-jährige schlägt seit 14 Jahren die Pauke und sucht einen Nachfolger. Denn 2009 geht er in die Rente.

Bei Demonstrationen marschiert er immer vorneweg. Wie zuletzt für den Erhalt des VW-Gesetzes. Oder gegen Rassismus. Oder bei der VW-Hauptversammlung in Hamburg. Auf jedem Demobild ist der Mann mit der Pauke: Mit entschlossenem Gesicht gibt er den Takt an.

1967 ist Carmelo Marrazza im Alter von 19 Jahren aus dem süditalienischen Brindisi nach Wolfsburg gekommen, um bei VW zu arbeiten. Dort wurde er 1973 Vertrauensmann. Als er Jahre später das erste Mal für Tarifverhandlungen auf die Straße ging, registrierte er »eine Stimmung wie auf einer Beerdigung«. Um den leblosen Protestzug zukünftig mehr zu motivieren, musste etwas geschehen. Da passte es gut, dass der Fanfarenzug in Brome bei Wolfsburg eine ausrangierte Pauke übrig hatte. Der IG Metall Ortsvorstand stimmte der 300 Mark teuren Investition nach einiger Überzeugungsarbeit schließlich zu.

Die Trommel war da, doch wer sollte in Zukunft der Taktgeber sein? Carmelo sprang in die Bresche und übernahm den Trommelstock. »Man muss auch



Fotos auf dieser Seite: Shaun Hermel (rechts), Walter Schmidt/Novum (3)

Der Mann mit der Pauke: Carmelo Marrazza vor Wolfsburger Kulisse

an die Zukunft denken und dafür auf die Straße gehen. Jeder will arbeiten, aber keiner will dafür kämpfen.«

Es erfordert viel Mut, sich bei politischen und tariflichen Auseinandersetzungen mit der Trommel in den Vordergrund zu stellen. Carmelo sieht sich dabei ungewollt häufig in die Position des Rädelführers gedrängt. »Da-

bei trommele ich ja nicht für mich, sondern für alle«, betont er vehement.

Die rote Wolfsburger IG Metall-Pauke hat inzwischen das halbe Bundesgebiet bereist. Dabei erklingt ihr dumpfer Rhythmus ausschließlich für politische Themen. »Auf die Inhalte kommt es an. Diese Trommel wird man nie im Fußballstadion

oder bei einer Hochzeit hören.« In einem Jahr geht Carmelo in den Ruhestand. Wer danach die Pauke schlägt, ist noch unklar. »Einen Nachfolger gibt es noch nicht. Die meisten haben Angst, ins Rampenlicht zu treten. Wenn niemand nachrückt, trommele ich eben trotzdem weiter. Solange ich noch kann.« ■

Shaun Hermel

IN KÜRZE

■ 6,1 Prozent in zwei Schritten:

Die 20 000 Beschäftigten des Heizungshandwerks Niedersachsen und Bremen erhalten insgesamt 6,1 Prozent mehr Geld. Ab 1. Oktober 2008 steigen die Entgelte um 3,2 Prozent, ab 1. September 2009 um weitere 2,9 Prozent. Darauf einigten sich Arbeitgeber und IG Metall am 26. September 2008. Bezirkssekretär Wilfried Hartmann (49), der Verhandlungsführer der IG Metall: »So können auch die Klempner an der guten wirtschaftlichen Entwicklung teilhaben.« Die Laufzeit des Tarifvertrages endet am 31. August 2010.



Wilfried Hartmann

■ Warnstreiks ab 1. November:

Helga Schwitzer (59), im Vorstand der IG Metall zuständig für Tarifpolitik, kündigte am 6. Oktober auf der Tarifpolitischen Konferenz in Hannover für die erste Novemberwoche eine bundesweite Warnstreikwelle mit Wucht an, falls die Arbeitgeber der Metallbranche sich weiter verweigerten: »Da gibt es kein Zaudern und kein Zögern, denn wir haben nicht mehr viel Zeit.«

»Acht Prozent stärkt die Kaufkraft«

Der Bremer Wirtschaftsprofessor Rudolf Hickel hält die Forderung der IG Metall für notwendig

Auf der Tarifpolitischen Konferenz am 6. Oktober in Hannover äußerte sich Professor Dr. Rudolf Hickel zur Tarifrunde in der Metallindustrie.

metallzeitung: Soll die IG Metall an ihrer Forderung von acht Prozent festhalten?

Hickel: Unbedingt. Die zurückhaltende Lohnpolitik der letzten Jahre hat sich nicht gelohnt. Die neoliberale Vorfahrtsregel für Gewinne hat zu massiven Liquidi-



Rudolf Hickel am 6. Oktober in Hannover

tätsüberschüssen geführt, die nicht investiert wurden, sondern mit dem Großteil der Dividende auf dem Finanzmarkt landeten. Die acht Prozent der IG Metall orientieren sich am verteilungsneutralen Spielraum: Die Teilhabe am Zuwachs der Produktivität, der in den letzten Jahren zwischen 5 und 7 Prozent lag, wird zusammen mit dem Ausgleich der Inflationsrate gesichert. Dabei ist ein Nachschlag

für den Verteilungsverlust der Beschäftigten in den letzten Jahren nicht einmal berücksichtigt.

metallzeitung: Aber das Wachstum geht doch zurück.

Hickel: Sicherlich sind die konjunkturellen Risiken in der Phase des derzeitige Abschwungs groß. Aber die internationale Konkurrenzfähigkeit dieser Branche ist überdurchschnittlich hoch. Und acht Prozent führen auch nach Abzug der Inflation und der Abgaben zur Verbesserung der Kaufkraft. Die Stärkung der Binnenwirtschaft ist ein bewährtes Mittel gegen den Abschwung. ■



Tarifpolitikerinnen der IG Metall: Martina Manthey (Bezirk) und Helga Schwitzer (Vorstand)

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Niedersachsen- und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover, Telefon 0511-16 40 60, Fax 0511-16 40 650, Internet: igmetall-niedersachsen-anhalt.de, E-Mail: Norbert.Kandel@igmetall.de Verantwortlich: Hartmut Meine, Redaktion: Norbert Kandel

»Die IG Metall hat viel zu bieten«: Azubis der Firma Wilvorst in Northeim. JAV-Vorsitzende Sabine Hartmann (24) (vorne links) und Betriebsratsvorsitzende Annette Kruse (37) (hinten rechts).



»Es macht Spaß, sich zu treffen und sich gemeinsam zu engagieren«: Azubis der Firma Renold in Einbeck und Betriebsratsvorsitzender Achim Wenzig (46) (hinten Mitte).



Tino Reinhardt (21) (von links), Nadine Müldner (21), Andreas Eipel (21), Tina Eggert (24) und Till Pahmeier (26) bilden das Lenkungsteam des Ortsjugendausschusses: »Die IG Metall-Jugend ist die größte Jugendorganisation in Deutschland.«



»Mal schauen, wie es bei der IG Metall läuft«: Azubi der Firma ETT in Moringen und Betriebsratsvorsitzender Peter Buntrock (47) (Zweiter von links).



Betriebsratsvorsitzender Thomas Köchling (52) und Azubi Tim Beushausen (17) von Thermo Fischer Scientific in Osterode: »Mehr über die IG Metall erfahren«.



Conny Schönhardt (30) betreut die IG Metall-Jugend im Bezirk.



Elke Jeremias, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende bei Piller Power in Osterode (rechts) mit Azubis aus Betrieben der Region: »Bei Piller sind die Azubis zu 100 Prozent organisiert.«

70 GÄSTE WAREN AM 9. OKTOBER BEIM KENNLERTAG DER IG METALL IN NORTHEIM

»Mal schauen, wie es bei der IG Metall läuft«

Bei Grillfleisch, selbst gemachten Salaten und gutem Wetter haben die neuen Azubis aus der Region Betriebsräte, Jugendvertreter und das Team der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz kennen gelernt. Der Treffen war locker, humorvoll und spannend.

Seit 1. August 2008 macht Tim Beushausen (17) eine Ausbildung als Elektroniker bei Thermo Fischer Scientific in Osterode: »Ich bin zum Kennlerntag gekommen, um mehr über die IG Metall zu erfahren.«

Informationen gab es am 9. Oktober in Northeim reichlich. Zum einen gab es einen regen Aus-

tausch unter den Azubis. Zum anderen hatten die Mitglieder des Ortsjugendausschusses (OJA) einiges vorbereitet. Tino Reinhardt (Bosch): »Wir haben in der Kreativwerkstatt der IG Metall ein Video über den OJA erarbeitet und gezeigt.«

Tina Eggert (Studentin) hat gemeinsam mit Bianka Berlin, Nadine Müldner (Piller), Till Pahmeier (Bosch), Heiko Henne (Mitglied des Ortsvorstandes) sowie dem Dura-Trio Jan Großmann, Dennis Traupe und Paul Wildt für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt. »Bei leckeren Salaten und saftigem Grillfleisch hat der Nachmittag um so mehr Spaß gemacht.«

Spaß hatten auch die Frauen vom Herrenoberkleidungsaus-

statter Wilvorst aus Northeim, die einen männlichen Azubi mitbrachten. JAV-Vorsitzende Sabine Hartmann (24) lacht: »Inzwischen kann er damit umgehen.«

Viel Humor hatten auch die Azubis von Renold (früher Arusto) aus Einbeck. Betriebsratsvorsitzender Achim Wenzig (46): »Ich freue mich, dass der Kennlerntag fortgeführt wird.«

Conny Schönhardt (30), Jugendsekretärin im Bezirk der IG Metall: »Der Kennlerntag ist ein positives Beispiel. Häufig erfolgt die Begrüßung der neuen Azubis viel zu spät.«

»Gemeinsam mit den Jugend- und Auszubildendenvertretern (JAVis) werden wir die Kommunikation mit den Azubis jetzt vertiefen«, verkündet Bianka Berlin (34), die für die Jugendlichen viele weitere Angebote in der Tasche hat.

Weitere Infos:

► Bianka.Berlin@igmetall.de



Heiko Henne (Novelis) und Bianka Berlin (rechts). Sie betreut die IG Metall-Jugend in der Region

DER INITIATOR



Ulf Halbauer, Gewerkschaftssekretär, 50, der IG Metall SNH

Ulf Halbauer, Martina Ditzell und Marita Weber haben viele Jahre die Jugend in den drei alten Verwaltungsstellen betreut. Nun wird Bianka Berlin, die zurzeit zur Jugendsekretärin ausgebildet wird, die Alfelder Tradition des Kennlerntages für neue Azubis in Northeim fortsetzen. Ulf Halbauer war in Alfeld bereits der Initiator des Kennlerntages.

Nachruf

Die IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz trauert um Hannelore Meyer, 57. Die Kollegin war seit 1992 im Betriebsrat der Firma AVI-Kunststoffverpackungen in Scheden, seit 2006 Betriebsratsvorsitzende. Von 1993 bis 1998 arbeitete sie im Ortsvorstand der IG Metall Göttingen mit. Über acht Jahre war sie Delegierte in der Delegiertenversammlung. Hannelore Meyer ist nach schwerer Krankheit im Oktober gestorben.

IMPRESSUM

IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz, Teichstraße 9-11, 37154 Northeim, Tel.: 05551-98870-0, Fax: 05551-98870-50; Redaktion: Martina Ditzell (verantwortlich)

VON DER SOZIALPARTNERSCHAFT ZWISCHEN DEM AUTOHAUS MARHEINEKE UND DER IG METALL PROFITIEREN ALLE

Mercedes Marheineke zahlt nach Tarif

In der Kfz-Branche wurden die Tarifverträge mit Abstrichen verlängert. Tarifliche Leistungen zu Lasten der Beschäftigten gekürzt. Die IG Metall setzt deshalb auf betriebliche Lösungen. Geschäftsführer Peter Krüger von Mercedes Marheineke hat einen Haustarif abgeschlossen – trotz des verschärften Wettbewerbs und der Forderungen durch die Autobauer. IG Metall-Mitglieder bekommen sogar zehn Prozent Rabatt.

»Gut motivierte Mitarbeiter sind ein wichtiges Fundament im Wettbewerb«, meint Geschäftsführer Peter Krüger. Deshalb hatte er bereits 2006 mit der IG Metall einen Haustarifvertrag abgeschlossen. Alle durch den Landesinnungsverband Niedersachsen des Kfz-Handwerks und dem Landesverband des Kfz-Gewerbes Niedersachsen-Bremen gekündigten Tarifverträge wurden damit verlängert.

Krüger kann verstehen, wenn einige Berufskollegen auch bei den Entgelten kürzen wollen. Krüger: »Die Autohersteller setzten uns stark unter Druck.« Ständige Investitionen seien erforderlich, um eine Marke zu betreuen. Allein ein Diagnosegerät koste bei Volkswagen 13 000 Euro und bei Mercedes wird halbjährlich eine Leihgebühr von 6000 Euro fällig. Mindestens fünf Geräte seien im Einsatz. Jedes Gerät sei nur für das Fabrikat des jeweiligen Autobauers einsetzbar. Zudem komme die laufende Qualifizierung der Mitarbeiter, die das Autohaus bezahlen müsse. Stei-



Peter Krüger, Holger Müller und Mike Waser (IG Metall) im Gespräch bei Mercedes Marheineke: Die Mitbestimmung positiv gestalten.

gende Energiepreise und der Kaufkraftschwund seien weitere erschwerende Faktoren. Trotzdem sieht Krüger Tarifverträge nicht als Wettbewerbsnachteil. Betriebsratsvorsitzender Holger Müller (41): »Wir setzten auf Kommunikation und Flexibilität.« So sichert ein Jahresarbeitszeitkonto kundenfreundliche Servicezeiten, eine zügige Auftragsabwicklung und den Freizeitausgleich für die Beschäftigten.

Im Frühjahr diesen Jahres wurde der Haustarif verlängert. Die 70 Beschäftigten erhalten seit dem 1. April 2008 mehr Geld. In drei Stufen werden die Entgelte um 6,5 Prozent angehoben. Die Laufzeit beträgt 25 Monate. Darüber hinaus gelten alle weiteren Tarifverträge bis April 2010 unverändert weiter. IG Metall-Tarifsekretär Burkhard Miehe: »Von dieser konstruktiven Zusammenarbeit profitieren alle Seiten. Wir wol-

len, dass das wieder ein Maßstab in der Kfz-Branche wird.«

Seit August erhalten zudem alle IG Metall-Mitglieder gegen Vorlage des Mitgliedsausweises 10 Prozent Rabatt auf Reparaturen und Ersatzteile bei Marheineke (ausgenommen: Aggregate und Sonderteile). ■

Sozialexperten der IG Metall helfen kompetent weiter

»Nach wie vor ist jeder zweite Bescheid über Hartz IV/Arbeitslosengeld II falsch.«



Hartmut Richter

»Wir bearbeiten allein in der Region Hameln rund 40 Fälle pro Monat«, berichtet Hartmut Richter, (59) Sozialexperte der IG Metall und ehrenamtlicher Landessozialrichter. Zu ihm kommen IG Metall-Mitglieder, die Schwierigkeiten haben, den umfassenden Antragsbogen für Hartz IV oder Arbeitslosengeld II auszufüllen und viele, bei denen der Bescheid nicht stimmt. Richter: »Nach wie vor ist jeder zweite Bescheid falsch.«

Seit der Neugliederung der IG Metall in der Region Alfeld, Ha-

meln und Hildesheim wurde das Beratungsangebot auf den Raum Hildesheim und Alfeld ausgedehnt. Richter hat hierfür einen Kollegen mit ausgebildet. Peter Brüning (53) ist seit 1. September 2008 als Sozialexperte im Einsatz. Der gebürtige Berliner kommt aus dem Öffentlichen Dienst. Seine Beratungskompetenz hat er auch über die Qualifizierung der IG Metall erlangt. Zurzeit studiert er ergänzend im Fernstudium für Hauptamtliche Sozialrecht.

Hartmut Richter hilft nicht nur bei Fragen des Arbeits- und Sozialrechts. Er ist auch Rentenexperte.

Die IG Metall Hameln hat im letzten Jahr rund 400 Sozialrechts-



Peter Brüning

fälle bearbeitet, von denen 50 Prozent erfolgreich über die DGB-Rechtsstelle für das Mitglied entschieden wurden. Ein Großteil der Fälle konnte außergerichtlich geklärt werden. Brüning: »Wenn wir nicht direkt helfen können, haben wir ein Netzwerk von Ansprechpartnern, die weiterhelfen können.«

Weitere Infos/Termine:

- **Telefon: 0 51 51 – 9 36 68-0**
- **Hartmut.Richter@igmetall.de**
- **extern.Peter.Bruening@igmetall.de**

MITGLIEDERSERVICE

Die IG Metall bietet ihren Mitgliedern neben ihrer Hauptaufgabe der Sicherung von Tarifverträgen und Arbeitsplätzen ein umfassendes Servicepaket. Dafür hat sie eine eigene Servicegesellschaft. Das Angebot geht über günstige Konditionen bei Versicherungen, Banken und Freizeit Anbietern wie Hotels, Fitness, Restaurants, Shops.

Weitere Infos:

- **www.igmservice.de**
- **www.metallgiro.de**

IMPRESSUM

IG Metall
 Alfeld-Hameln-Hildesheim,
 Kastanienwall 52, 31785 Hameln, Telefon: 05151-93668-0;
 Regionalbüros: Alfeld, Telefon: 05181-84610; Hildesheim, Telefon: 05121-7695-0. Redaktion: Herbert Scheibe; Uwe Mebs (verantwortlich)

IN KÜRZE

Mit Worten und Texten in Tusche und Öl in Holz und Glas, Musik und Licht – haben sich am 19. September die Gäste der Vernissage: »Auf den Spuren von Dichtern und Denkern« verzaubern lassen. Mit den Kunstwerken von Nicole Gutmann, den kinetischen Lichtobjekten von Klaus Bordasch und der Musik von »Spätlese« rot und trocken wurde die 4. Kunstausstellung der IG Metall Hannover zu einem emotionalen, politischen Kunstgenuss der von Helga Schwitzer, IG Metall-Vorstandsmitglied, vorgestellt, und von den über 100 Gästen auch begeistert aufgenommen wurde. Die schöne und sehr interessante Ausstellung kann noch bis Januar 2009 besucht werden.

TERMINE

- **Seniorenvollversammlung:** Donnerstag, 27. November, 13 bis 16 Uhr in der IG Metall, Postkamp 10, 30159 Hannover.
- **Seniorenabschlussfeier** 3. Dezember, ab 15 Uhr im Fritz-Haake-Saal des Freizeitheims Ricklingen in Hannover.


Kinderweihnachtsfeier
der IG Metall
Barsinghausen

am Dienstag, dem
09. Dezember 2008,
15.00 Uhr,
Adolf-Grimme-Schule,
Barsinghausen



Achtung: Ab 1. Oktober bietet die IG Metall **mittwochs keine Rechtsberatung** in der Verwaltungsstelle mehr an.

IMPRESSUM

IG Metall Hannover, Postkamp 12, 30159 Hannover, Telefon 05 11-124 02-0, E-Mail: hannover@igmetall.de, Internet: www.hannover.igmetall.de, Redaktion: Reinhard Schwitzer (verantwortlich), Ulrich Fitzner

BETRIEBSVERSAMMLUNG BEI VW NUTZFAHRZEUGE IN HANNOVER

Eine Halle voller roten Karten

Mitarbeiter fordern vom Vorstand ein weiteres Produkt.

Am 1. Oktober beteiligten sich gut 6000 Kolleginnen und Kollegen an der Betriebsversammlung bei Volkswagen Nutzfahrzeuge in Stöcken. Zentraler Punkt der Rede des Betriebsratsvorsitzenden Heinrich Söfjer war, dass endlich ein weiteres Produkt nach Hannover kommen muss, damit der Tarifvertrag von 2006 umgesetzt wird. Es ist erfreulich, dass der T5 erfolgreich am Markt ankommt. Besonders in Zeiten unsicherer Wirtschaftsprognosen und verschärften Wettbewerbs braucht es aber ein weiteres Produkt, das die Auslastung im Falle einer schwächeren Nachfrage vom T5 ausgleicht. Die Belegschaft machte ihrem Ärger Luft und zeigte dem Vorstand rote Karten mit der Aufschrift: »Tarifverträge sind keine Lotterielose«. Und wie ist die Reaktion der Unternehmensleitung? Sie unterstreicht die Richtigkeit der Betriebsratsforderung, kann aber bislang noch keine konkrete Alternative zum gestoppten Pick-up anbieten. VWN-Chef Schaller machte

deutlich, dass es zurzeit nicht erforderlich sei, etwas über's Knie zu brechen.

Die Teilnehmer der Versammlung verfolgten die Aussagen zu diesem Thema besonders aufmerksam. Beim Tagesordnungspunkt »Aussprache« ging es dann zur Sache. »Wir Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben unseren Teil erfüllt, jetzt sind Sie dran Herr Schaller.« In mehr als zwanzig Wortbeiträgen wurde gefordert, die Zusagen der vor zwei Jahren geschlossenen Tarifvereinbarung zu erfüllen. Heinrich Söfjer fasste am Ende zusammen, was jeden in der Halle berührte: »Wir werden nicht locker lassen und noch konsequenter fordern, dass die Absprachen aus der Tarifvereinbarung eingehalten werden. Die Kolleginnen und Kollegen haben ihren Teil des



Halle mit rotem Kartenmeer bei der Betriebsversammlung während der Rede von Heinrich Söfjer.

Tarifvertrages erfüllt. Nun ist der Vorstand aufgefordert, endlich zu handeln.« ■

KONFERENZ

- **Vertrauensleute-, Betriebsräte- und JAV-Konferenz 2008** Am Samstag, dem 8. November, organisiert die IG Metall Hannover von 9.30 Uhr bis zirka 16 Uhr ihre Konferenz im Volkswagenwerk Nutzfahrzeuge Hannover. In fünf Arbeitsgruppen sollen folgende Themenbereiche behandelt werden:
 1. Rolle und Funktion der gewerkschaftlichen Vertrauensleute
 2. Was ist das Besondere an gewerkschaftlicher Bildungsarbeit?
 3. IG Metall Jugend: Mit Bildung gehört die Zukunft uns
 4. Im Umgang mit der Zeit
 5. Öffentlichkeitsarbeit im Betrieb.
 Die Eingangsreferate werden Dierk Hirschel, DGB-Bundesvorstand, zum Thema: »Gesellschaftliche Spaltung – gewerkschaftliche Gegenwehr« sowie Reinhard Schwitzer zum Thema »Aktuelle Tarifaueinandersetzung« halten. Anmelden können sich Interessierte bei betrieblichen Funktionären oder der IG Metall-Verwaltungsstelle (Telefon: 05 11-124 02-22 bis 13 Uhr).

Jubilare geehrt

Das Theater am Aegi war am 26. September festlich geschmückt.

Am 26. September ehrte die IG Metall Hannover im Theater am Aegi 862 Jubilare, die 40, 50, 60 und mehr als 75 Jahre der IG Metall angehören. Das älteste Mitglied, Kollege Karl Wolter, ist 102 Jahre alt und seit 86 Jahren in der Gewerkschaft. Nach der Begrüßung durch den Ersten Bevollmächtigten Reinhard Schwitzer sprach Bürgermeister Bernd Strauch ein Grußwort und Manfred Schallmeyer, ehemaliges Vorstandsmitglied der IG Metall, hielt die Festrede. Mitwirkende



Jubilarsfeier

im Showprogramm waren Jörg Jará, Bauchredner und Moderator und das Windband Project – Symphonisches Blasorchester der Musikschule der Stadt Hannover. Für die musikalische Begleitung sorgte die Band VOYAGE. Die Jubilarfeier 2009 ist am Freitag, dem 23. Oktober 2009.

DIE BELEGSCHAFT BEI ERA BESCHICHTUNG IN STOLZENAU FORDERT DEN WIEDEREINTRITT IN DEN TARIF

Ein Tarifvertrag soll Betriebsklima stabilisieren

Der Automobilzulieferer era Beschichtung GmbH & Co. KG soll durch umfassende Umstrukturierungsmaßnahmen und Investitionen wieder auf Vordermann gebracht werden. Seit Anfang 2008 ist die Firma im OT-Verband der Nordwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie. Der tariflose Zustand soll so schnell wie möglich für die rund 170 Beschäftigten beendet werden, fordern IG Metall und Betriebsrat.

»Unsere Zielsetzung ist neben der Tarifbindung die Erhaltung von Arbeitsplätzen bei der notwendigen Sanierung von era Beschichtung«, erzählt Betriebsratsvorsitzender Wolfgang Wiczorek, 58. Mit dem neuen Geschäftsführer Peter Komp, 56, der als Sanierer auch das Werk in Herford auf Kurs bringt, gäbe es zumindest eine Verhandlungsbasis. Das war nicht immer so.

Das Traditionsunternehmen era mit Sitz in Herford wurde 1867 von den Brüdern Ernstmeier gegründet. 1964 kam die Produktionsstätte in Stolzenau hinzu. Seit 1981 ist era Automobilzulieferer. Fünf Jahre später 1986 wurden Herford und Stolzenau in zwei unabhängige Werke getrennt. Heute arbeiten in Herford bei eratex 190 und in Stolzenau bei era Beschichtung 170 Be-



Stephan Kellenberg (links) und Wolfgang Wiczorek im Labor bei der Qualitätsprüfung: Tarifliche Rahmenbedingungen erhöhen die Motivation und stellen den Betriebsfrieden wieder her.«

schäftigte. 87 Prozent des Umsatzes bringt der Automotive-Bereich. Einer der Hauptkunden ist Volvo. Im Werk Stolzenau werden Beschichtungen für die Innenraumausstattung der Fahrzeuge und Kunstleder hergestellt. Den restlichen

Umsatz bringen Markisen und Planen für LKW.

Seit sechs Jahren schreibt das Werk in Stolzenau rote Zahlen. Stephan Kellenberg, 40, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender: »Wir haben Defizite in der Arbeitsorganisation und im Maschinenpark, die jetzt beseitigt werden müssen.«

»Nach Jahrzehnten des Missmanagement räumt nun die Geschäftsleitung auf«, berichtet Betriebsbetreuer Lutz Heitmann, 57. Bis vor kurzen wären die Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten in Stolzenau durch einen hierarchischen Führungsstil geprägt gewesen. Zeitgemäßes, eigenverantwortliches Denken und Handeln war nicht erwünscht. Überstunden aufgrund von Fehlplanungen gehörten zum Standard, um Aufträge fristgerecht abzuarbeiten. Die Arbeitszeitkonten lagen teilweise bei 200 Stunden im Plus.

Das neue Management setzt jetzt auf Umstrukturierungen im Personalaufbau, der Optimierung von Arbeitsprozessen und Investitionen am Standort. Mitarbeiter wurden bereits qualifiziert. Künf-

tig soll Gruppenarbeit und eigenverantwortliches Arbeiten die Motivation erhöhen.

»Der Prozess schafft aber auch Unsicherheit in der Belegschaft«, sagt Wiczorek. »Wir brauchen wieder eine Tarifbindung, damit Ruhe in den Betrieb einkehrt.«

Seit Anfang des Jahres ist das Unternehmen in den Arbeitgeberverband ohne Tarifbindung eingetreten, den so genannten OT-Verband. Nach zwei Jahren will man mit dem Abschluss der Sanierung wieder in den Tarif zurückkehren.

Zwar haben die Tarifverträge für die IG Metall-Mitglieder eine Nachwirkung. Doch danach gibt es keinen Schutz mehr. Die IG Metall hat im April 2008 die Verhandlungen

für einen Tarifvertrag aufgenommen. Zielsetzung ist ein Stufenplan zur Wiederherstellung der Tarifbindung und ein Sanierungstarifvertrag.



Lutz Heitmann

Heitmann: »Bei einem durchschnittlichen Netto-Grundentgelt von 1100 Euro werden wir auch über Tarifierhöhungen sprechen müssen, die seit Jahren ausgesetzt wurden.« ■

Zehn Jahre GTB in der IG Metall

Seit der Integration ist die Mitgliederzahl in der Region gestiegen.



Jubiläumsfeier TeBeTe in Estorf

Rund 100 Gäste haben an der Jubiläumsfeier der Textilerinnen und Textiler in der IG Metall teilgenommen. Branchenbetreuer Lutz Heitmann: »Die Arbeit der ehemaligen GTB wurde in der Region erfolgreich fortgeführt.« In den letzten zehn Jahren ist zwar die Zahl der betreuten Betriebe von zwölf auf acht zurückgegangen. Grund waren Be-

triebschließungen und Verlagerungen. Die Zahl der Mitglieder aus der Branche ist jedoch um 100 Mitglieder gestiegen. Heitmann: »Die Kolleginnen und Kollegen sind sowohl in den Gremien der IG Metall als auch in den Betrieben sehr aktiv.« Als kleines Dankeschön hat die IG Metall die Jubiläumsfeier am 24. Mai in Estorf ausgerichtet.

Seit Ende Oktober laufen bereits die Vorbereitungen für die nächste Textil-Tarifbewegung. Im November berät die Tarifkommission über eine Forderung. Ende Februar läuft die Friedenspflicht aus. Im März macht der traditionelle Aktionstag in Hameln mit bundesweiter Beteiligung den Auftakt für die Tarifrunde 2009.

IMPRESSUM

IG Metall Nienburg-Stadthagen
 Probsthägerstraße 4
 31655 Stadthagen
 Telefon 0 57 21 - 97 44-0 und
 Mühlenstraße 14,
 31582 Nienburg,
 Telefon 0 50 21 - 96 00-0

TERMINE

Weihnachten feiern wir mit unseren Senioren

- **27. November, 15 Uhr**
Gewerkschaftshaus Salzgitter-Lebenstedt, Chemnitzer Str. 33
- **4. Dezember, 15 Uhr**
Kleingartenverein »Fortuna«, Salzgitter-Thiede
- **5. Dezember, 15 Uhr**
Gaststätte Bauer (Unionssportplatz), Salzgitter-Bad
- **9. und 10. Dezember, 15 Uhr**
Gewerkschaftshaus Salzgitter-Lebenstedt, Chemnitzer Str. 33
- **11. Dezember, 15 Uhr**
Gaststätte »Glück-Auf-Sportplatz«, Salzgitter-Gebhardshagen, Gustedter Straße
- **14. Dezember, 14.30 Uhr**
Gastwirtschaft Bodenstedt, Inh. H.-J. Konrad in Gadenstedt

SKATTURNIER

Das Skatturnier der IG Metall-Senioren (nur für Mitglieder) wird am 22. Januar 2009 um 14 Uhr im Gewerkschaftshaus Salzgitter-Lebenstedt ausgetragen.

Das Startgeld beträgt acht Euro. Bitte meldet euch bei Kollegin Hilka Schärpling im Gewerkschaftshaus an. Anmeldeschluss ist der 16. Januar 2009.

GLEICHE ARBEIT



GLEICHES GELD

Leiharbeit fair gestalten.

IMPRESSUM

IG Metall Salzgitter-Peine
Chemnitzer Straße 33
38226 Salzgitter
Telefon 053 41 - 88 44-0
E-Mail:
salzgitter-peine@igmetall.de
Redaktion: W. Räschke (verantwortlich), C. Bremer, G. Stobäus

DELEGIERTENVERSAMMLUNG BESCHLIESST RESOLUTION

Weiter gegen Endlager Konrad

Am 13. Oktober vergangenen Jahres beteiligten sich 5000 Menschen an dem Aktionstag gegen Schacht Konrad. Inzwischen wurde vieles an die Oberfläche gespült.

Es vergeht kein Tag mehr, an dem die Asse und die Vorgänge um die faktisch illegale und gescheiterte Endlagerung nicht mit neuen beängstigenden Schlagzeilen in der Presse auftauchen.

Die Bekundungen von Politikern und wissenschaftlichen Experten, dass mit Atomkraftwerken, Zwischen- und Endlagern alles in absoluter Ordnung sei, sich die Bevölkerung keine Sorgen machen müsse und alles absolut gewissenhaft durchgeführt würde, stellen sich nun als Lügen heraus. Nicht nur den Asse-Kritikern wurde bereits vor 40 Jahren die »Märchen des sicheren Endlagers« verkündet, auch rund um das Endlager Schacht Konrad gehören die gleichen Erklärungen seit über 25 Jahren zur Argumentation der Befürworter.

Aktuell stellen wir fest, dass mit den skandalösen Zuständen rund um die Asse leider offensichtlich niemand laut die Frage stellt, welche dieser sogenannten Experten und welche der beteiligten Institutionen auch an den Entscheidungen, Expertisen und Bewertungen rund um das Endlager Schacht Konrad beteiligt waren. Dies halten wir für absolut verantwortungslos.



Phantasievoller Widerstand gegen das Endlager Schacht Konrad.

Zumal es mit dem TÜV Nord (der kürzlich noch die Asse-Betreiberin für ihre gute Arbeit gelobt hat) und Professor Kühn schon mindestens zwei Akteure gibt, die in beide Projekte involviert waren und sie für geeignet hielten.

Allein die Tatsache, dass Konrad durch ein Gerichtsurteil als genehmigtes Endlager gilt, macht es nicht sicherer. Auch hier beruhen alle Berechnungen zur Feststellung der Eignung lediglich auf Annahmen. Zu welchen Ergebnissen derartige »wissenschaftli-

che Berechnungen« führen, ist mit der Asse nun für jeden offensichtlich.

Die in der Presse nachzulesenden Aussagen, den Atommüll zumindest teilweise aus der Asse wieder herauszuholen und sie anschließend in Konrad einlagern zu können, halten wir für einen Versuch, die Widerstandsgruppen und jeweils betroffene Bevölkerung gegeneinander auszuspielen.

Mit den gescheiterten Endlagerversuchen in Morsleben und Asse wird deutlich, dass das gesamte Endlagerkonzept für Deutschland neu durchdacht werden muss.

Wir fordern daher den Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit Herrn Gabriel und den Niedersächsischen Landesumweltminister Herrn Sander nachdrücklich auf:

- Stoppen Sie sofort die Umbaumaßnahmen von Schacht Konrad.
- Leiten Sie eine systematische Klärung ein, welchen Einfluss die Asse-Verantwortlichen auch auf die Konrad-Entscheidungen haben oder hatten.
- Nehmen Sie eine Neubewertung der Eignung von Schacht Konrad unter Berücksichtigung eines bundesweiten ergebnisoffenen Standortsuchverfahrens vor.
- Übernehmen Sie Verantwortung für die Region – jetzt. ■

Bündnis in Peine zeigt »Flagge gegen Rechts«

Der »Thor Steinar«-Laden muss aus Peine verschwinden.

Vor wenigen Wochen hat in der Peiner City ein Laden eröffnet, in dem rechtsextreme Mode der Marke »Thor Steinar« verkauft wird. Schon wenige Tage nach Geschäftseröffnung zeigten gut 60 Peiner im Gewerkschaftshaus an der Lindenstraße »Flagge gegen Rechts«. Seitdem vergeht kei-

ne Woche ohne Aktivitäten gegen Rechtsextremismus.

Eine für den 1. November geplante Demonstration scheiterte daran, dass sich im Vorfeld Repräsentanten der Stadt gegen eine Beteiligung aussprachen.

Daraufhin kündigte der Ladenbetreiber an, seine braune

Ware solange wie möglich in Peine vertreiben zu wollen.

Diese Situation zeigt, dass sich nichts ändert, wenn man einfach wegsieht (siehe auch Artikel S. 7).

Vor dem Hintergrund der Ereignisse kündigt das Peiner Bündnis für Zivilcourage und Toleranz weitere Aktivitäten an.

TERMINE

- **4. November, 15.30 Uhr**
Arbeitskreis Senioren,
Bröckerweg, Osnabrück
- **6. November, 15 Uhr**
Treffen der Erwerbslosen, Ge-
werkschaftshaus
- **7. November, 14.45 Uhr**
Fußballturnier
AZUBI-CUP 2008
im Fussball Center Osnabrück,
Am Wulfter Turm, OS-Sutthausen
- **18. November, 18 Uhr**
Ortsjugendausschuss, Gewerk-
schaftshaus
- **21. November, 17 Uhr**
Jubilarehrung, Stadthalle Osnab-
rück
- **24. November 17.30 Uhr**
Delegiertenversammlung
- **25. November 17.30 Uhr**
Arbeitskreis Arbeit und Gesund-
heit. Thema: »Altersgerechte
Arbeitsgestaltung«, Gewerk-
schaftshaus

BR-SEMINARE

Tagesseminare

- **6. November**
Der gläserne Mitarbeiter,
Gewerkschaftshaus
- **24. November**
Einführung in das Arbeitsrecht
»Grundlagen des arbeitsrechtli-
chen Verfahrens«, Gewerk-
schaftshaus

Wochenseminare

- **24. bis 28. November**
»Betriebsräte 1« in Bad Essen
- **30. November bis 5. Dezember**
»Grundseminar« für Vertrauens-
leute in Springe

Tagesseminar

- **8. Dezember**
Suchtprobleme am Arbeitsplatz
Gewerkschaftshaus

IMPRESSUM

IG Metall Osnabrück
August-Bebel-Platz 1
49074 Osnabrück
Telefon 05 41 – 33 83 8-0
osnabrueck@igmetall.de
www.osnabrueck.igmetall.de
Redaktion: Hartmut Riemann
(verantwortlich), Marita Bengsch

LEIHARBEITS-TRUCK

Auf Achse für Gerechtigkeit

Leiharbeitstruck »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld« am 11. Oktober in Osnabrück.

Der Leiharbeitstruck der IG Metall machte am Samstag, dem 11. Oktober, bei strahlendem Sonnenschein vor dem Hauptbahnhof Osnabrück einen Halt, um zum Thema Leiharbeit zu informieren.

Viele Betroffene und Passanten nutzten die Gelegenheit, um sich zu informieren und waren über das Ausmaß überrascht, das die Leiharbeit inzwischen angenommen hat.

Die meisten Betroffenen hoffen auf eine Übernahme im Einsatzbetrieb. Eine Hoffnung, die all zu oft nicht erfüllt wird, wie die Erfahrungsberichte zeigten.

Die Aktion hat deutlich gemacht, wie wichtig die Unterstützung der Betroffenen durch die IG Metall ist. Gemeinsam werden wir uns für eine Verbesserung der



Arbeits- und Entgeltbedingungen der Leiharbeitsbranche einsetzen.

Weitere Informationen über die Kampagne und die bisherige

Tour des Truck gibt es unter www.gleichearbeit-gleichesgeld.de und auf den Osnabrücker Seiten www.osnabrueck.igmetall.de

JAV-Wahl 2008

Wichtig für alle Jugendlichen und Auszubildenden

Im November ist in den Betrieben die Wahl zur Jugend- und Auszubildendenvertretung.

Bestimme DEINE Zukunft mit – wählen gehen !!!



Hinweis

Internationaler Kongress
Zukunft von Arbeitsbeziehungen
und Arbeit in Europa

– Zauber –

vom 13. bis 15. November 2008
in Osnabrück

Anmeldung bei der Bildungsvereini-
gung ARBEIT UND LEBEN, Osnabrück,
Telefon 05 41 – 33 80 70

»Auch im Alter das ganze Leben«

Seniorenpolitische Konferenz am 20. September in Osnabrück.

Unter diesem Motto »Auch im Alter das ganze Leben« stand am 20. September im Hotel Haus Rahenkamp in Osnabrück die erste



Seniorenpolitische Konferenz unter großer Beteiligung der IG Metall-Senioren.

Dabei wurde klar, wie wichtig auch im Alter die aktive politische Arbeit ist. Der Referent, Franz Thönnies, parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales, stellte sich den Fragen der Anwesenden. Themen waren unter anderem: Pflege-, Bürger- und Erwerbstätigenversicherung, Schutz vor Diskriminierung und vor Gewalt gegen Ältere.



Nach angeregter Diskussion verabschiedeten die Anwesenden zum Abschluss eine Resolution zur Verbesserung der Situation älterer Menschen.



VIELFALT

»Zeigt her, eure ... Hobbys«

»Dienstags nie, sonst könnt ihr mich jeden Abend erreichen«, verkündet Gerhard Scholz, als wir ihn anrufen. Dienstag ist Chortag für den 80-Jährigen, und das seit 21 Jahren. In diesen Wochen hat der erste Tenor enorm viel zu tun, sind doch die beiden Weihnachtskonzerte am 20. Dezember in der Konzerthalle Ulrichskirche zu proben. Besonders stolz ist der Metaller, der 1955 in die Gewerkschaft eintrat, dass sein Männerchor »Robert-Schumann«, der von Martin Uhle geleitet wird, Träger der Zelter-Plakette und des Kunstpreises der Stadt Halle ist. »Chorsingen bedeutet für mich nicht nur eine anregende Freizeitgestaltung«, bekennt der gelernte Fahrradmechaniker, der bis zur Rente als Bereichsleiter bei Robotron Halle gearbeitet hat, »sondern auch das Wohlfühlen in einer fest verbundenen Gemeinschaft. Singen ist gut für die Gesundheit.« Sein Chor,

dessen jüngstes Mitglied 40 Jahre alt ist, sucht dringend Nachwuchs. Gerhard Scholz verspricht: »Bei uns langweilt sich keiner.« An Gerhard Scholz bewahrt

sich der Spruch: Wer mit dem Chorsingen einmal angefangen hat, möchte es ein Leben lang nicht mehr missen.

Kontakt: Robert-Schumann-Chor, Ruderhaus Böllberg, Zur Rabeninsel 23, 06128 Halle, Telefon 03 45 – 3 88 18 59



Chorsänger
Gerhard Scholz

IMPRESSUM

IG Metall Halle
Böllberger Weg 26
06110 Halle
Telefon 03 45 – 1 35 89-0
Fax 03 45 – 1 35 89-50
E-Mail: halle@igmetall.de
Internet:
www.halle.igmetall.de
Redaktion: Günter Meißner
(verantwortlich), Jutta Donat

EHRENAMTLICHE ZEIGEN PRÄSENZ IN DEN VIER AUSSENSTELLEN DER IG METALL

Nah dran sein an den Problemen

Stets Informationen aus erster Hand und ein offenes Ohr für Sorgen – die Regionalgruppen der IG Metall in Hettstedt, Sangerhausen, Weißenfels und Zeitz leisten wichtige ehrenamtliche Arbeit. Die Servicebüros sind gut frequentiert. Auskünfte zu ALG II und Mobbing werden besonders nachgefragt.

Näher dran sein an den Kollegen, die den Verwaltungsstellensitz der IG Metall nicht vor der Nase haben und aus unterschiedlichen Gründen auch nicht betrieblich betreut werden, war seit 2004 ein Anlass für das Projekt, in diesen



Uwe Oberländer, Servicebüro Zeitz.

Regionen gewerkschaftliche Regionalgruppen aufzubauen. Vier Servicebüros in Hettstedt, Sangerhausen, Weißenfels und Zeitz repräsentieren diese Gruppen. Hier sind mehrmals im Monat auch ehrenamtliche Kollegen vor

Ort, die mit den Ratsuchenden ins Gespräch kommen und versuchen zu helfen oder Probleme an fachkundige Stellen weiterzuleiten. Neu im Beratungsgeschäft und dennoch in der Gewerkschaftsarbeit ein »alter Hase« ist der 44-jährige Diplombetriebswirt Uwe Oberländer. Jeden zweiten und vierten Mittwoch Nachmittag steht der freundliche, wegen einer Schwerbehinderung aus dem Berufsleben ausgeschiedene Metaller im Servicebüro im Neubaugebiet in Zeitz seinen Kollegen für Auskünfte zur Verfügung. »Das Füreinander da sein ist gerade heute wichtig«, sagt er. »Diese Tätigkeit ist für mich keine Belastung. Ich helfe gern.« »Die Arbeit unserer ehrenamtlichen Kollegen vor Ort ist nicht hoch genug einzuschätzen«, erklärt die zweite Bevollmächtigte Almut Kapper-Leibe. »Und die Regionalgruppen sind gewerkschaftliche Heimat für die Metaller im Umland.« ■

Außenstellen

■ Hettstedt

Am Lichtlöcherberg 40
Gelände der Mansfelder Kupfer- und Messing GmbH
erster und dritter Dienstag im Monat von 13.30 bis 14.30 Uhr
Telefon: 0 34 76 – 89 27 56 und
Auf dem Markt 5
Gewerkschaftsservicebüro
15 bis 17 Uhr
Telefon: 0 34 76 – 39 86 13

■ Sangerhausen

Kylische Straße 54a
zweiter und vierter Donnerstag im Monat von 14 bis 17 Uhr
Telefon: 0 34 64 – 57 17 53

■ Weißenfels

An der Tagewerbener Str. 35
erster und dritter Mittwoch im Monat von 15 bis 17 Uhr
Telefon: 03 45 – 1 35 89-32

■ Zeitz

Käthe-Niederkirchner-Str.50
zweiter und vierter Mittwoch im Monat von 15 bis 17 Uhr
Telefon: 0 34 41 – 2 26 84 59

Qualitätsschub dank neuer Forschungsabteilung

Betriebe der Verwaltungsstelle: Xendrys Leuna GmbH

Um ein Kurzporträt seiner Firma Xendrys Leuna GmbH gebeten, gibt Betriebsratsvorsitzender Andreas Huhn zu Protokoll: Florierendes mittelständisches Unternehmen der Domo-Gruppe auf dem Territorium der Leuna-Werke mit 240 Beschäftigten, darunter 43 Prozent Frauen. Altersdurchschnitt der Belegschaft: 41 Jahre. In den Produktionsabteilungen des Garnherstellers gibt es relativ einfache, aber körperlich schwere Tätigkeiten bei Lärm und hohen Temperaturen. Die Profilierung



Betriebsratsvorsitzender Andreas Huhn.

auf hochwertige Teppichgarne führte 2007 zur Anschaffung von neun modernen Spinnmaschinen und dem Aufbau einer Forschungs- und (kleinen) Entwicklungsabteilung. »Das ist für ein Unternehmen unserer Größe selten«, erklärt stolz Andreas Huhn. »So können wir unseren Kunden – auch Hotels und Messen – Teppichmuster vorstellen, die aus unseren Garnen hergestellt werden können.«

Der Metaller ist stolz auf seinen Betrieb, weil es seit dem Bestehen (1994) noch keine betriebsbe-

dingte Kündigung gegeben hat. »Geschäftsführerin Ute Marx versucht, auch in weniger guten Zeiten ihr Personal am Standort zu halten«, sagt er anerkennend.

Für den Betriebsrat gibt es dennoch genügend zu tun, um die Arbeitsbedingungen der Kollegen zu verbessern. Sein Ziel: Mit der Einführung von Leistungslohn auf mehr Qualität zu achten bei gleichzeitiger Senkung des Arbeitspensums und Neueinstellung von Personal. Zehn Jahre ist die Gewerkschaft Textil- und Bekleidung jetzt in der IG Metall und Andreas Huhn lobt: »Wir werden hier gut betreut, und unsere Tarifabschlüsse können sich sehen lassen.«

SENIORENARBEIT HAT HOHEN STELLENWERT

Nachwuchs ab 60 Jahre gesucht

Etwa 40 Prozent der Mitglieder der IG Metall Magdeburg-Schönebeck sind Senioren. Deshalb legt unsere Verwaltungsstelle großen Wert auf eine intensive Betreuung. Unsere Senioren verbringen nicht nur ihre Freizeit in ihren Senioren-Arbeitskreisen, sie beteiligen sich auch aktiv an den Veranstaltungen der IG Metall.

Die Seniorinnen und Senioren der Verwaltungsstelle haben sich in zehn Seniorengruppen, entweder als ehemalige Mitarbeiter einer Firma oder bezogen auf ihren Wohnbereich, organisiert.

Der Seniorenarbeitskreis Magdeburg mit rund 25 Mitgliedern trifft sich monatlich in der Verwaltungsstelle. Die Themen der jeweiligen Treffen werden in einem Arbeitsplan festgelegt und reichen von gesunder Ernährung über aktuell politische Themen bis hin zu Tagesfahrten.

Weiterhin treffen sich regelmäßig die Senioren der ehemaligen Betriebe MAW und SGR in unserer Verwaltungsstelle. Ebenfalls monatlich treffen sich Senioren aus dem Wohngebiet Reform oder der ehemaligen Betriebe SKET und SKL.

Ein Arbeits- und Veranstaltungsplan bildet auch die Grundlage für die Seniorengruppen Genthin und Burg, Schönebeck, Staßfurt, Betriebsgruppe Rulmeca Aschersleben, Betriebsgruppe



Unsere Senioren sind nicht nur in Ihren Arbeitskreisen aktiv. Sie beteiligen sich auch an zahlreichen Aktionen der IG Metall, so auch an Demonstrationen und Kundgebungen, wenn es um die Durchsetzung unserer Interessen geht.

Schiess Aschersleben, Betriebsgruppe Baumaschinen Aschersleben und Seelandgebiet. Durch die ehrenamtliche Betreuung sehr aktiver Mitglieder ist es möglich, dass jährlich bis zu 2000 Senioren an den regelmäßigen Veranstaltungen teilnehmen. Die Veranstaltungen geben durch ihr breites Themenspektrum die Möglichkeit, dass für jeden etwas dabei ist. Von Städterundreisen über Betriebsbesichtigungen bis hin zu Besuchen

des Land- oder Bundestags mit anschließender Diskussion. Die Arbeitskreise sind auch aktiv bei der Ehrung der Jubilare. Noch mehr Angebote für unsere Senioren wären möglich, wenn sich mehr Ruheständler aktiv in den Arbeitskreisen engagieren würden. »Deshalb suchen wir dringend Nachwuchskräfte« ab 60 Jahre«, ermuntert Bernd Strutz vom Seniorenarbeitskreis Magdeburg die Mitglieder zum Mitmachen. ■

TERMINE

■ **Arbeitslosenbetreuung, speziell ALG II-Beratung:** jeden Dienstag, 10 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr

■ **Senioren-Arbeitskreis Magdeburg:** Donnerstag, 13. November, 9.30 Uhr

IMPRESSUM

IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Ernst-Reuter-Allee 39 (City-Carré), 39104 Magdeburg, Telefon 03 91 - 5 32 93-0, Fax 03 91 - 5 32 93-40, E-Mail: magdeburg-schoenebeck@igmetall.de, Internet: www.magdeburg.igmetall.de
Redaktion: Detlev Kiel (verantwortlich)

UNSERE SENIoren-ARBEITSKREISE

Arbeitskreis	Ansprechpartner
Bereich Magdeburg:	Barbara Werner, Bernd Strutz
Seniorentreffs Bereich Reform/SKET/SKL	Kurt Kretzschmar
Ehemalige MAW- und Stahlgießereimitarbeiter	Barbara Werner
Mitgliedertreffs Bereich Burg	Hannelore Denecke
Mitgliedertreffs Bereich Genthin	Hannelore Denecke
Bereich Aschersleben	IGM-Büro Aschersleben
Seniorengruppe Schönebeck	Bärbel Behrens
Seniorengruppe BMG/Karosserie	Christa Elsmann
Seniorengruppe Seeland	Erich Hausdorf
Seniorengruppe WEMA	Uli Lausch
Seniorengruppe Staßfurt	IG Metall-Büro Aschersleben
Seniorengruppe Rulmeca	Richard Breitwieser

Kontaktvermittlung zu allen Senioren-Arbeitskreisen durch die IG Metall-Verwaltungsstelle Magdeburg-Schönebeck, Ansprechpartner: Sybille Brandt, Telefon 03 91 - 5 32 93-0

ALLES GUTE

Wir gratulieren zum Geburtstag im November

- **96 Jahre:** Hedwig Schumacher
- **92 Jahre:** Hans Schneese
- **90 Jahre:** Erna Kersten
- **89 Jahre:** Heinz Freystedt, Kurt Seifert, Otto Wilke
- **88 Jahre:** Guenther Holznagel, Hans Heinrich
- **87 Jahre:** Martha Tischendorf
- **86 Jahre:** Rolli Baumgartner, Irene Bartuschek
- **85 Jahre:** Gertrud A. Pfraenger, Marianne Trautwein
- **80 Jahre:** Martin Dietrich, Rudolf Behrendt, Charlotte Pischel, Hannelore Schröder, Siegfried Distel, Werner Rauchhaupt
- **75 Jahre:** Horst Domine, Ilona Wiese, Rudolf Jäkel, Margot Mueller, Herbert Rzehak, Alfred Simchen, Emil Hanf, Irene Hose, Georg Friedrich, Günter Golz, Manfred Fluthwedel, Helmut Schulze, Fritz Hechler, Richard Sieber, Brigitta David, Georg-W. Patze
- **70 Jahre:** Ursula Wagner, Erhard Nielebock, Edwin Bader, Hans Rathke, Egon Claas, Hildgard Heinrichs, Georg Fleck, Ingrid Strachau, Inge Lemme, Erhardt Speck, Evelyn Rosenburg, Hermann Willführ, Erich Heide, Annemarie Laurenz, Christa Baier, Helmut Hausmann, Heinz Güldenpfeffig, Elisabeth Klimek, Dieter Wegerich, Wolfgang Höger, Herbert Druzak, Hella Westphal, Günter Neumann, Siegfried Bein, Maria Muschmann, Manfred Heine, Horst Glöckner, Hans-Juergen Wilhelm, Christa Strauß, Gerlinde Borchardt, Dieter Götz, Wilfried Wachlin, Henning Niemeyer, Eckart Beerbaum, Doris Reiter